

HINTERGRUND

Unzufrieden mit der Knieprothese

Die Implantation ist anspruchsvoll, und Patienten haben oft hohe Erwartungen. Das kann zu Problemen führen. **2**

GESUNDHEITSPOLITIK

2015 fehlen in Hessen 400 Hausärzte



„Das Problem ist da“, sagt die künftige KV-Chefin Dr. Margita Bert. Betroffen seien vor allem Hausärzte auf dem Land. **8**

Support droht erneut das Aus

Das preisgekrönte Projekt Support zur ambulanten Versorgung todkranker Krebspatienten steht vor dem Aus. **9**

MEDIZIN

Mit Schwung gegen Schwindel

Gegen benignen paroxysmalen Lagerungsschwindel hilft meistens das Sémont-Lagerungsmanöver. **11**

WIRTSCHAFT

OP-Zentrum wurde Praxisklinik

Acht Ärzte haben in Kronshagen eine Betreibergesellschaft für eine Praxisklinik gegründet. **19**

PANORAMA

Extremer Spenden-Marathon

Um Spenden für Leukämiekranken bitend, wollen drei Extremsportler in 100 Stunden 600 Kilometer laufen. **24**

ÄRZTE & ZEITUNG Postfach 20 02 51
Verlagsgesellschaft mbH 63077 Offenbach

| | |
|-------------------------|-------------------------------|
| Leser-Service: | Verlag: |
| Tel.: (0 61 02) 50 60 | Tel.: (0 61 02) 50 60 |
| Fax: (0 61 02) 50 61 77 | Fax: (0 61 02) 50 61 23 |
| Redaktion: | Internet: |
| Tel.: (0 61 02) 50 60 | E-mail: info@aerztezeitung.de |
| Fax: (0 61 02) 5 88 70 | Web: www.aerztezeitung.de |
| (0 61 0 | rztonline |

25. B
2609/1x
ZB MED

Klärungskampagne an, um die Programme populärer zu machen.

Bei einer Fachtagung der Techniker Kasse (TK) in Kiel bemängelte zudem Wissenschaftler Professor Heiner Raspe vom Lübecker Institut für Sozialmedizin den „Verordnungscharakter“ der Chronikerprogramme. Damit sei die Chance vertan wor-



Die Therapien für Diabetes-Patienten müssen trotz DMP auf den Einzelfall zugeschnitten werden. Foto: dpa

den, die DMP zu einer von den Ärzten gestützten „Bewegung von unten“ zu machen.

Außerdem blendeten die Ver-

Rebsch
Versich
me ein
Versorg

Puls-Messen zu Hause empfohlen

SENDAI (mal). Außer den Blutdruck auch die Herzfrequenz morgens zuhause zu messen könnte von Nutzen sein, meinen japanische Forscher aus Sendai. Mit jedem zusätzlichen fünf Herzschlägen pro Minute steige – unabhängig vom Blutdruck – die kardiovaskuläre Sterblichkeit jeweils um 17 Prozent (AJH 17, 2004, 1005).

CDU büßt Vertrau

Umfrage: Wenig Kompetenz in C

BERLIN (ddp). Die Union hat nach dem mühsamen Kompromiß bei der Gesundheitsreform offenbar mit einem Imageverlust zu kämpfen. Das zeigt eine Umfrage des Meinungsforschungsinstituts Infratest dim. im Auftrag der ARD Tagesthemen. Nur noch 28 Prozent (-12 Punkte im Vergleich zum April) trauen der Union zu, eine

gute G
ben. D
Gesund
gen un
Prozen
Friedri
meiner
daß d
Sachve

Griff in die Kasse kostet d

Praxisingemeinschaft schmeißt Kollegen raus – und bekommt

MÜNCHEN (fe). Der Griff in die gemeinsame Praxiskasse kann das Praxis-Aus bedeuten. Ein Mediziner hat es erfahren.

Ein Kollege aus Bayern hatte sich aus der gemeinsamen Praxiskasse eine fünfstellige Summe überwiesen. Seine Partner warfen ihn daraufhin aus der Praxis – was sich der Geschaßte natürlich nicht hat gefallen lassen. Vertraglich vereinbart war, daß jeder Partner nur über 5000 Euro verfügen durfte. Bei Entnahme größeren Beträgen

vom Praxiskonto war die Unterschrift eines zweiten Partners notwendig.

Doch was juristisch vereinbart war, scherte den Rausgeschmissenen nicht. Er stellte sich auf den Standpunkt, daß das vom Praxisaufs Privatkonto überwiesene Geld ihm zustehe. Daraufhin wurde ihm untersagt, weiter über das gemeinsame Konto zu verfügen. Das wiederum ließ sich der er-tappte Kollege nicht gefallen. Kurzerhand widerrief er gegenüber der Bank die „Oder-Abrede“. Sie

besagt
Konto
Damit
tisch
Denn
autom
ein. Si
alle Pa
toverfü
haben

Doc
kam c
durch
zeigte
Grenz